

# Die Theologie der messianischen Bewegung

## Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb der messianischen Bewegung



Lisa Loden zündet Schabbat-Kerzen an

Im 50. Jubiläumsjahr der Langensteinbacher Höhe (Karlsbad) fand dort im November 2009 ihre 69. Israel-Konferenz statt. Wie immer mit Gästen direkt aus Israel. Diesmal waren es David und Lisa Loden sowie Eitan Shishkoff. Lisas Vortrag über Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb der heutigen messianischen Bewegung, basierend auf den Forschungen Richard Harveys, ist hier gekürzt wiedergegeben.

Die Theologie der messianischen Bewegung ist noch im Entstehen, im Werden. Oft wird Theologie mehr gelebt als formuliert. Das Spektrum ihrer Ausprägung reicht vom westlichen Protestantismus bis hin zum orthodoxen Judentum. In anderen Worten: Die Gemeinden positionieren sich zwischen Kirche und Synagoge. Wenn wir uns jetzt die Unterschiede ansehen und dabei

acht verschiedene „Richtungen“ entdecken, so ruht doch jedes dieser theologischen Gebäude auf vier Säulen.

Diese sind:

1. Die Messianität Jesu
  2. Die Erwählung Israels
  3. Die Verbindung zur Tora
  4. Die Berufung, die eigene jüdische Identität zu leben
- Wie diese vier Pfeiler jeweils aussehen, darin bestehen die Unterschiede.

## Acht Richtungen innerhalb der messianischen Bewegung

### 1. Von der reformierten Theologie geprägte hebräische Christen

Charakteristisch dafür:

- Mehr christlich als jüdisch geprägt
- Jüdische Identität hat nur kulturelle Bedeutung
- Kritisch gegenüber rabbinischem Judentum
- Christliche Begriffe
- Herausragende Stellung des Messias
- Gesetz ist im Messias erfüllt
- Gesetz und Tradition nur im Einklang mit dem Neuen Testament möglich
- Reformierte (calvinistische) nicht-charismatische Prägung

Hauptvertreter:  
**Baruch Maoz**

Diese Richtung findet ihre Anhänger vermehrt bei denen, die unzufrieden sind mit der subjektiv erfahrenen Oberflächlichkeit entweder in der Tora-Bewegung oder in der Charismatischen Erneuerung.

### 2. Heilsgeschichtlich orientierte hebräische Christen

Charakteristisch dafür:

- Die Lehre von den Heilszeiten (Haushaltungen)
- Konservative evangelikale Christologie
- Bund Abrahams und mosaisches Gesetz in Christus erfüllt
- Rabbinisch-jüdische Tradition ist bedeutungslos, wenn sie nicht durch biblische Offenbarung bestätigt wird
- Betonung von Evangelisation im jüdischen Kontext
- Naherwartung der Wiederkunft des Messias
- Detaillierte Auslegung der Endzeit

Hauptvertreter:  
**Arnold Fruchtenbaum**

Diese Richtung findet ihre Anhänger vermehrt bei denen, die nach einem klaren theologischen System suchen. Die Betonung des politischen Israels in Verbindung mit einer ausgeprägten Lehre der Eschatologie ist anziehend für mehr und mehr Anhänger in messianischen Kreisen.

### 3. Israelische Restaurationstheologie

Charakteristisch dafür:

- Messianische Juden nehmen herausragenden Platz im Leib Christi ein
- Messianische Juden haben herausragende prophetische Bedeutung in der Endzeit
- Wiederherstellung bzw. Fortführung der jüdischen Urgemeinde (Jerusalem)
- Terminologie in hebräischer Sprache und israelischem Kontext wichtig
- Identifikation mit dem Staat Israel und seinen Institutionen
- Rabbinische Autorität wird abgelehnt

Hauptvertreter:  
**Dr. Gershon Nereel**

Diese Richtung findet ihre Anhänger vermehrt bei denen, die sich eine lebensnahe, attraktive und herausfordernde Theologie wünschen. Betont wird, wie wichtig es ist, als messianischer Jude im Land Israel zu leben – mit starker endzeitlicher Ausrichtung.

### 4. Neutestamentliche Halacha – evangelikal/charismatisch

Charakteristisch dafür:

- Das Neue Testament ist die Autorität für Lebensweise (Halacha)
- Lehre von Gott und Dreieinigkeit sind christlich, werden aber in jüdischen Termini ausgedrückt
- Tora im „Licht Jeschua“ neu definiert (was Jesus hielt, ist verbindlich)
- Messianische Bewegung ist Teil der Gemeinde Jesu und gleichzeitig Teil Israels
- Errettung nur durch Jesus möglich (Evangelistisches Zeugnis geben ist wichtig!)
- Israel ist und bleibt Gottes Volk und wird am Ende der Zeit errettet

Hauptvertreter:  
**Daniel Juster und Dr. David Stern**

Diese Richtung ist in der messianischen Bewegung in Israel und weltweit am meisten verbreitet. Der evangelikal-charismatische Glaube wird auf jüdische Weise ausgedrückt – einerseits nach vorn gerichtet im Denken und in kreativer Evangelisation, andererseits auf die Wurzel bedacht in der Teilnahme an traditionell-jüdischem Leben.

### 5. Traditioneller Judaismus und der Messias

Charakteristisch dafür:

- Positive Einstellung zur Tora
- Wertschätzung rabbinischer Tradition (aber nicht autoritativ)
- Lehre von Gott, dem Messias, der Dreieinigkeit wie im Christentum, jedoch unter Berücksichtigung der jüdischen Denkweise
- Heilige Schrift als einzige Autorität, jedoch verstanden gemäß rabbinischer Interpretation
- Tora-Einhaltung in jüdisch-orthodoxer Weise mit einigen Abstrichen

Hauptvertreter:  
**John Fischer, David Freedman**

Diese Richtung übt zurzeit nur einen geringen Einfluss aus. Ihre Anhänger treffen sich meist in kleinen Gruppen.



David Loden segnet die Haustöchter der Langensteinbacher Höhe



David Loden





# nischen Gemeinden



**Richard Harvey**, selbst messianischer Jude, lehrt „Hebrew Bible and Jewish Studies“ am „All Nations Christian College“ in Ware, UK. Seine Dissertation schrieb er an der Universität von Wales zum Thema: „Mapping Messianic Theology“.



**Lisa Loden** zählt mit ihrem Mann David zu den Pionieren der heutigen messianischen Bewegung in Israel. Ihre Lieder – meistens von David getextet und komponiert – wurden und werden in vielen

messianischen Gemeinden gesungen. Seit das jüdische Ehepaar 1974 seine Alija von USA nach Israel machte, hat sich Lisa sowohl im Bereich Theologie als auch in Seelsorge und Psychologie durch anspruchsvolle Fernkurse mit Abschluss weitergebildet.

Lisa wirkt in mehreren zwi- schengemeindlichen Komitees mit, organisiert Frauenkonferenzen für den Versöhnungsdienst *Musalaha*, war leitend im *Caspari Center for Biblical and Jewish Studies* involviert und reist viel (meistens gemeinsam mit ihrem Mann) in Israel, Europa, Asien und Südamerika.

Bekannt wurden David und Lisa u.a. durch das 8-teilige CD-Set „Fruit of Zion. Messianic Worship“. Es enthält 230 Lieder aus dem „Songbook for Messianic Worship“. Die hebräischen Lieder sind auf Englisch übersetzt. (Siehe dazu auch S. 7.)

Die Vorträge von Lisa und David Loden sowie von Eitan Shishkoff sind unter [www.lahoe.de](http://www.lahoe.de) im mp3-Format herunterzuladen (Namen eingeben und Datum 04.11.2009–10.11.2009).

**Ich halte diese Übersicht für sehr hilfreich, ja, notwendig.** Folgende Gründe fallen mir spontan ein:

1. Viele Israel-Freunde haben eine diffuse, oft falsche, weil selbst gebastelte Vorstellung von der theologischen Basis der messianischen Bewegung. Wer echter Freund und Fürbitter für Israel ist, muss an dieser Stelle Klarheit haben.
2. Die Gläubigen in unserem Land sollten auch hier die Grundlagen der verschiedenen theologischen Richtungen kennen und wissen, warum sie einer ganz bestimmten Richtung angehören.
3. Jeder Israel-Freund sollte sich anhand der Bibel Gedanken machen und prüfen, welcher Strömung unter den messianischen Juden er (oder sie) zuneigt.
4. Die Kenntnis dieses Überblicks führt in ein zielgerichtetes Gebet für die Einheit der messianischen Juden. Sonst kann dieses Gebet nur an der Oberfläche bleiben.

*Eckhard Maier*

(Gründer und Vorsitzender von „Fürbitte für Israel“)

Lisas Vortrag sensibilisiert für die unterschiedlichen Strömungen, ohne ein Schubladendenken zu fördern.

*Klaus-Dieter Passon*

## 6. Post-missionarisches messianisches Judentum

Charakteristisch dafür:

- Haschivenu (Der Herr wird uns zurückbringen)
- Betonung der Erwählung Israels
- Ablehnung der Enternungslehre (Substitutionstheologie)
- Tora-Einhaltung verpflichtend
- Jüdische Gläubige in Synagoge integriert
- Christliche theologische Begriffe nicht übernommen wegen hellenistischem Einfluss
- Gottheit Jesu betont
- Gottesvolk besteht aus der Gemeinde/Kirche und dem „ungläubigen Israel“ (in Letzterem ist Jeschua noch verborgen)

Hauptvertreter:

**Marc Kinzer** und **Ricic Nichol** (in den USA); **Tzvi Sadan** (in Israel)

Dieses theologische System ist stärker entwickelt als andere, befindet sich jedoch außerhalb des evangelikalischen Lagers, aus dem die bisher vorgestellten Richtungen mehr oder weniger beeinflusst sind. Wachsende Tendenz.

## 7. Rabbinische Lebensweise aus neutestamentlicher Perspektive

Charakteristisch dafür:

- Strikte Trennung von christlichen Kirchen
- Rückkehr zur jüdischen Lebensweise und zu jüdischem Bibelverständnis
- Kombination von rabbinischer und mystischer Tradition (die Heilige Schrift hat jedoch letztes Wort)
- Christliche Inhalte werden „jüdisch“ wiedergegeben
- Messianische Juden sollen in jüdischem Umfeld leben

Hauptvertreter:

**Joseph Shulam**

Ein authentischer Versuch, wenn auch noch nicht ausgereift. Durch den weltweiten Lehrdienst von Joseph Shulam sind seine Thesen im Ausland mehr verbreitet als in Israel.

## 8. Messianisch-rabbinische Orthodoxie

Charakteristisch dafür:

- Dem rabbinischen Judentum am nächsten
- Lebensweise in Treue zur Tora (rabbinisch interpretiert)
- Messianische Juden sind Teil des auserwählten Volkes Israel, das einst in seiner Gesamtheit gerettet wird
- Nicht trinitarisch, weil Gott als unteilbar gesehen wird
- Gottessohnschaft Jesu Christi problematisch

Anmerkung der Redaktion

Für diese letzte Gruppe nannte Lisa Loden in ihrem Vortrag „A Brief Look at the Theology of the Messianic Movement“ (Kurzer Einblick in die Theologie der messianischen Bewegung) keine Hauptvertreter, bemerkte jedoch, dass diese an achter Stelle aufgeführte Richtung bisher nicht sehr einflussreich innerhalb der messianischen Bewegung sei.



## Abschließend betonte die Referentin:

„Wir als messianische Juden haben zwar unterschiedliche Antworten gefunden, doch uns alle bewegen die gleichen Fragen:

*Was heißt es, als Jude zum Leib Christi zu gehören? Wie drücken wir unsere Identität aus?*

*Welche Stellung hat die Tora in unserem (Gemeinde-)Leben?*

*Welchen Platz hat die Erwählung Israels in Gottes weltweiter Familie?*

*Welche Bedeutung haben Land und Staat Israel für messianische Juden?“*

Lisa schloss ihren exzellenten Vortrag im Bibelkonferenzzentrum Langensteinbacher Höhe sehr persönlich: „Wir erbitten eure Gebetsunterstützung, während wir weiter auf der Suche sind, den Willen Gottes zu verstehen und unser Leben zu seinem Wohlgefallen auszurichten inmitten unseres Volkes Israel.“



Von dem Cover der Neuerscheinung: *God, Torah, Messiah - The Messianic Jewish Theology of Dr. Lois Goldberg* ([jewsforjesus.org](http://jewsforjesus.org))

